

Duisburg Doku mit Sinn für Humor

VON CHRISTINA HOETZEL - zuletzt aktualisiert: 22.11.2010

Duisburg (RPO). Die Karmariders haben ihre Dokumentation über ihre Radtour durch Nordost-Indien gezeigt. Die Balance zwischen dem Elend der Bevölkerung und der Hoffnung, die die Hilfsprojekte schaffen, gelingt darin sehr gut.



Indischer Tee wurde bei der Premierenfeier im Gemeindehaus "Auf dem Wege" gereicht. Foto: RPO

Bergheim Aus einer Bierlaune heraus hatten sie ursprünglich geplant, vor Beendigung ihres Studiums etwas Verrücktes zu unternehmen. Nach einer vierwöchigen Spendentour mit dem Fahrrad durch Deutschland im Herbst 2008 unternahmen die "Karmariders" eine siebenwöchige Tour durch Nordost-Indien, um vor Ort weiteres Geld für Straßenkinder zu sammeln. Die fünf Jungs aus Bergheim wollten die Verhältnisse hautnah erleben und bekamen dabei erst einmal einen krassen Kulturschock. Doch der persönliche Kontakt zu den Menschen in den ausgewählten Hilfsprojekten und auf der Straße machte alle Strapazen wieder wett.

200 Stunden Videomaterial haben die Jungs aus Bergheim von ihrer Indienreise mit nach Hause gebracht. Daraus entstand eine 40-minütige Dokumentation, die sie jetzt im Gemeindehaus "Auf dem Wege" vorstellten.

Info

Geld geht nach Indien

Die Karmariders unterstützen mit ihren Einnahmen "Childaid Network", eine Stiftung, die in Partnerschaft mit den Menschen vor Ort und mit erfahrenen Hilfsorganisationen Projekte realisiert.

Zwei konkrete Projekte haben sich die Jungs aus Bergheim ausgesucht, beide sind Bildungsprojekte im Nordosten Indiens: Sie fördern zum einen die schulische Ausbildung von 200 Straßenkindern in Guwahati, die in Heimen leben. Zum anderen unterstützen sie eine Reihe von Abendschulen für Jugendliche im Bezirk Gologhat im oberen Assam.

www.karmariders.de

Musik von den "Karmagrooves"

Bevor der Film gezeigt wurde, wurden die vielen Gäste stilecht von vier Frauen im Sari empfangen und mit indischen Köstlichkeiten und Tee verpflegt. Dann traten die "Karmagrooves" auf, die aus einer Projektzusammenarbeit mit Musikdozenten und Schülern des Instituts für Populärmusik entstanden sind. "On the Top" war der Titel ihres Musikbeitrags, bei dem sie einander mit Röhren unterschiedlicher Länge auf die Fahrrad behelzten Köpfe schlugen. Sie demonstrierten, wie man mit ganz einfachen Mitteln Töne erzeugen und in den kulturellen Dialog treten kann.

Das hatten sie sich bereits im vergangenen Monat bei ihrer eigenen Indienreise zum Ziel gesetzt. "Wir wollten mit den Kindern und Studenten ohne riesen Equipment Musik machen. Die haben alles aufgesogen. Die Proben für die Abschlussshow waren das Highlight", erzählten die vier Musiker.

100 000 Euro gesammelt

Und dann der Film selbst: Eine positive Einstellung, Neugier und viel Sinn für Komik präsentieren die Karmariders darin. Sie strampeln steile Tempelberge hinauf, fahren durch Schlammflöcher, üben vor 300 Zuschauern indische Volkstänze ein, trällern zur Entspannung auf dem Rad "Country Roads" und schlängeln sich gemeinsam mit einer mit Fotohandys bewaffneten Polizeieskorte durch den indischen Verkehr. Dabei verlieren sie ihre ehrgeizigen Ziele jedoch nie aus den Augen. Die Balance zwischen indischen Straßenszenen, dem Elend der Bevölkerung und der Hoffnung und Freude, die das Hilfsprojekt schafft, bekommt die Dokumentation sehr gut hin.

Rund 100 000 Euro haben die engagierten Radler mittlerweile mit ihren vielen Projekten gesammelt, und dafür bekamen sie nach dem Film zurecht Stehende Ovationen.